

Pressemappe

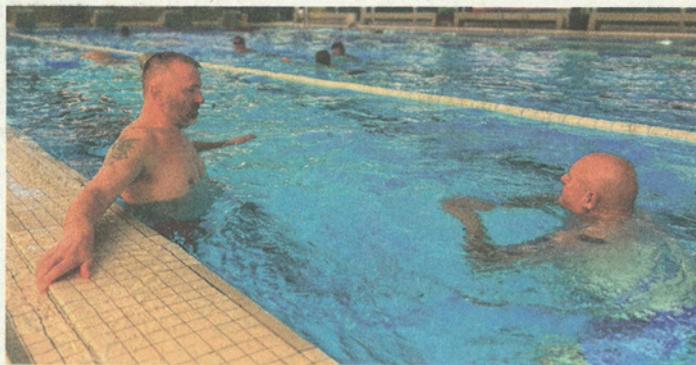


2023



Schwimmkurs für Erwachsene

Ein Angebot der DLRG Varel



Das Team der DLRG hilft in kleinen Schritten dabei die Angst vor dem Wasser zu verlieren und Schwimmen zu lernen. Foto: DLRG

Varel. Wieder einmal konnte die DLRG einen Schwimmkurs für Erwachsene erfolgreich abschließen. Mit insgesamt vier Teilnehmern startete der Erwachsenenschwimmkurs im Spätsommer unter der Leitung von Peter Müller und Petra Kroel. Mithilfe von Wassergewöhnung und Wasserbewältigung gewannen die vier Nichtschwimmer Vertrauen in das Element Wasser (zurück) und erlernten das Schwimmen. Zwei Teilnehmer beendeten den Kurs sogar mit dem Erwachsenenschwimmabzeichen.

Ein neuer Erwachsenenschwimmkurs soll noch in diesem Frühjahr starten. „Verlie-

ren auch Sie Ihre Angst vor dem Wasser und trauen Sie sich! Egal was Sie bisher am Schwimmen lernen gehindert hat, wir finden eine Lösung“, lädt das Team der DLRG ein. In einer kleinen Gruppe finden die Ausbildungsstunden jeweils donnerstags von 20 Uhr bis 21.30 Uhr im Hallenbad Varel statt.

Am **23. März** beginnt das Schwimmteam mit einem Kennenlernen und anschließend mit der ersten Ausbildungsstunde. Die letzte Ausbildungseinheit des Kurses ist für den 11. Mai geplant. Anmeldung und alle weiteren Einzelheiten zum Kurs gibt es bei Peter Müller 525/6410178 oder Peter.mueller65@ewe.net. (eb)

FRIEBO, 14. Jan. 2023

Rettungsschwimmer messen sich

WETTBEWERB DLRG ermittelte bei Bezirksmeisterschaft im Vareler Hallenbad die besten Retter

VON GÖSTA BERWING

VAREL – Zur Förderung und Sicherung der Leistungsfähigkeit sowie Einsatzbereitschaft der Rettungsschwimmer veranstaltet die Deutsche Lebens-Rettungsgesellschaft (DLRG) regelmäßig Meisterschaften und Wettkämpfe. Am Samstag kamen die besten Mitglieder aus den Bezirken Oldenburg-Nord und Ostfriesland im Hallenbad Varel zur Bezirksmeisterschaft zusammen, um sich im Einzel- und Mannschaftsschwimmen zu messen. Als Ausrichter der diesjährigen Meisterschaften konnte die DLRG-Ortsgruppe Varel rund 180 Teilnehmer im Alter von zehn bis 75 Jahre begrüßen.

15 Ortsgruppen

Die DLRG-Nord setzt sich zurzeit aus 15-DLRG-Ortsgruppen mit knapp 6000 Mitgliedern zusammen. Sie kommen aus den Landkreisen Friesland, Ammerland, Wesermarsch sowie den kreisfreien Städten Oldenburg und Wilhelmshaven. Aus Friesland waren die Ortsgruppen Bockhorn-Zetel, Schortens, Jever, Varel, Wangerland und Wangerooze vertreten.

Viele Disziplinen

Rund um das große Becken im Hallenbad herrschte ein lockerer Trubel, motivierende Zurufe und Beifall unterstützten die Wettkampfstimmung. Je nach Altersklasse maßen sich die Rettungsschwimmer beispielsweise beim Hindernisschwimmen, dem „Retten einer Person“ aus dreieinhalb Metern Wassertiefe, im Umgang mit dem Rettungsgurt und bei der Wiederbelebung. Die neuen Bezirksmeister haben sich für die Landesmeisterschaft im April in Achim qualifiziert.

Grußworte

Zwischen den Einzelwettkämpfen am Morgen und den Mannschaftswettkämpfen am Nachmittag war Zeit



Das Vareler Hallenbad war am Wochenende Austragungsort der DLRG-Bezirksmeisterschaften. Dort haben sich die Mitglieder im Rettungsschwimmen gemessen.

BILD: GÖSTA BERWING



Auf die Plätze, fertig, los: Die Rettungsschwimmer sprangen mit vollem Elan ins Wasser.

BILD: GÖSTA BERWING



Auch unter Wasser bewiesen die DLRG-Mitglieder ihr Können.

BILD: GÖSTA BERWING

für einige Grußworte. Der stellvertretende Landrat Fred Gburreck, Varels Bür-

germeister Gerd-Christian Wagner, der Vorsitzende des Fördervereins Freibad am



Varels Bürgermeister Gerd-Christian Wagner (links) und der stellvertretende Landrat, Fred Gburreck, begrüßten Cyra Wigbers vom DLRG-Nord-Vorstand im Vareler Hallenbad.

BILD: GÖSTA BERWING

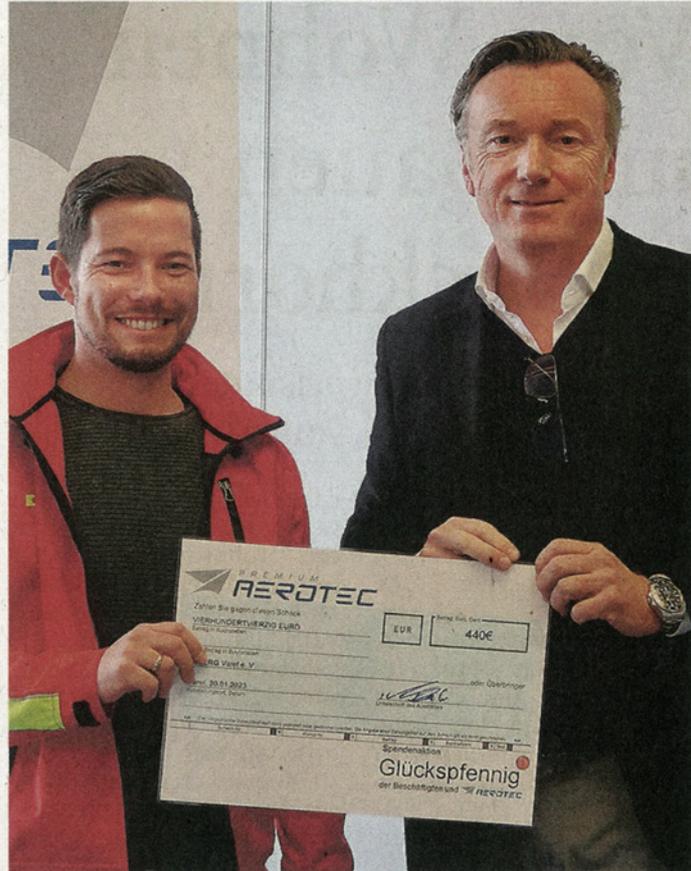


Eine Disziplin bestand darin, eine zu rettende Person sicher an den Beckenrand zu bringen.

BILD: GÖSTA BERWING

Bäker Volker Wildeboer und der Kreissportbund-Vorsitzende Kai Langer sprachen

den Teilnehmern und Organisatoren ihre Anerkennung aus.



Spende für Spezialschuhe

Die Ortsgruppe der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) in Varel hat im Rahmen der Aktion „Glückspfennig“ des Luftfahrtzulieferers Premium Aerotec eine Spende in Höhe von 440 Euro erhalten. Damit will die DLRG neu entwickelte Rettungs-Schlick-

Schuhe anschaffen. Mit den speziellen Schuhen können Retter über Schlickwatt laufen, ohne einzusinken. In Kombination mit dem Rettungsschlick-Schlitten ist dies zur schnellen Rettung von eingesunkenen Personen ideal.

BILD: PRIVAT

NWZ, 9. Feb. 2023

Quellbad Dangast öffnet wieder

AUSSCHUSS Monatlange Schließung endet – Erste Bilanz zum Parkraumsystem

VON TRAUTE BÖRJES-MEINARDUS

VAREL – Das Quellbad in Dangast wird am 25. März pünktlich zu den Osterferien geöffnet. Dafür hat sich der Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder am Dienstagabend ausgesprochen. Das Bad war mit Ende der Herbstferien im Oktober 2022 vor dem Hintergrund der Energiekrise geschlossen worden.

Wie es mit dem Betrieb des Bades nach Ende der Herbstferien ab diesem November weitergeht, soll im September entschieden werden.

Mit der Schließung über die Wintermonate habe die Kurverwaltung einen erheblichen Beitrag zur Energieeinsparung geleistet, so Kurdirektor Johann Taddigs. Gerade in den vergangenen Wochen habe es wieder eine verstärkte Nachfrage gegeben.

System verstanden

Eine erste positive Bilanz zog Johann Taddigs zum neuen Parksystem, das vor 14 Tagen auf drei Parkplätzen in Dangast installiert worden ist. Mit dem digitalen System werden die Kennzeichen der parkenden Autos erfasst – und wer wegfährt ohne zu zahlen, muss mit 40 Euro Strafe rechnen. Es gebe nur wenige kriti-



Das Quellbad in Dangast wird am 25. März wiedereröffnet.

BILD: PRIVAT

sche Stimmen, freut sich Taddigs, „das System wird verstanden“. Er kündigte an, dass ab März die Kabel für die Anlagen unterirdisch verlegt werden, derzeit liegen sie noch überirdisch unter Böcken.

„Falsch gelaufen“

Die Auswertung der Kennzeichen bringe der Kurverwaltung erste wertvolle statistische Daten um zu sehen, wer sich wann in Dangast aufhält. Das sei eine gute Diskussionsgrundlage für ein eventuelles Parkleitsystem, so Taddigs.

Kritik musste der Kurdirektor für die Vergabemodalitäten einstecken. „Es gibt keine Beschlussfassung für den Betrieb des Parkplatzes“, sagte Gesche Wittkowski (Zukunft Varel). Der Betriebsausschuss habe beschlossen, dass der Parkplatz von der Firma Avant Park betrieben werde, jetzt sei entgegen dieses Beschlusses die Firma Peter Park der Betreiber.

Johann Taddigs klärte auf, dass ursprünglich geplant gewesen sei, die Firma Avant Park als Betreiber unter Vertrag zu nehmen, bei einer

Nachkontrolle habe sich jedoch das Angebot von Peter Park als lukrativer erwiesen. Er habe kurzfristig eigenständig beschlossen, Peter Park unter Vertrag zu nehmen, ohne dass der Betriebsausschuss einen entsprechenden neuen Beschluss gefasst habe. „Das ist falsch gelaufen“, gestand Johann Taddigs ein. Er habe fachlich richtig gehandelt und der formale Weg werde demnächst nachgeholt. „Wir werden es demnächst auf die Tagesordnung des Betriebsausschusses setzen“, kündigte er an.

NWZ, 2. März 2023

DLRG erhält anonyme Spende

VAREL/LR – Etwas kurios, aber eine gelungene Überraschung: Eine Frau hat jetzt 400 Euro an die DLRG-Ortsgruppe Varel gespendet. Die Spenderin, die anonym bleiben will, informierte demnach die DLRG selbst, dass sie bei der Polizei Varel „etwas hinterlassen“ habe. Nach Rücksprache mit den Beamten haben die Mitglieder der DLRG das Geld nun entgegengenommen. Die 400 Euro sind ange-dacht für ein neues Paar Schlickschuhe. Erst vor kurzem hatte die Firma Premium Aerotec bereits ein solches Paar Rettungsschuhe über den „Glückspennig“ finanziert. „Nun ist es unseren Einsatzkräften möglich, noch schneller Menschen aus lebensbedrohlichen Lagen zu retten“, sagt Sven Wildeboer, 1. Vorsitzender der DLRG Varel. Das Team freut sich über eine solche Spende und respektiert den Wunsch der Spenderin, anonym bleiben zu wollen.

NWZ, 10. März 2023

Wo Kameradschaft großgeschrieben wird

EHRENAMT Fehmke Rübesamen und Tjark Görten aus der DLRG-Jugend – Nachwuchs gesucht

VON STEPHANIE MEYER

VAREL – Ein normaler Tag in Varel. Fehmke Rübesamen ist mit einer Freundin ein Eis essen. Plötzlich wird sie Zeugin eines Unfalls: Ein Autofahrer übersieht einen Fahrradfahrer. Der Mann auf dem Rad stürzt und verletzt sich schwer. Im ersten Moment ist die 15-Jährige geschockt. Einmal tief durchatmen. „Ich wusste, ich muss ihm helfen“, erzählt Fehmke Rübesamen. Die Varelerin ist Ersthelferin am Unfallort, bis der Rettungswagen eintrifft. Ein einschneidender Moment im Leben der Jugendlichen. Später sagt sie: „Hätte ich das vorher nicht bei der DLRG gelernt, wüsste ich nicht, was in diesem Moment zu tun ist.“

In Notfallsituationen vor Ort sein und Menschen helfen – das tut auch Tjark Görten. Wie seine Kameradin Fehmke ist der 17-Jährige seit knapp zwei Jahren im Jugend-Einsatz-Team (JET) der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft in Varel. Beide haben einen Rettungsschwimmerschein in Silber, trainieren wöchentlich im Team Rettungsszenarien und sind beinahe täglich im Einsatz in Schwimmbädern und am Strand in und um Varel. Auch sind beide Mitglieder des Jugendvorstands. Tjark Görten ist zudem im Katastrophenschutz. Da will Fehmke auch hin, wenn sie 16 wird.

■ DIE GEMEINSCHAFT

Warum die beiden sich ehrenamtlich bei der DLRG in Varel engagieren? Das hat mehrere Gründe. Zum einen das Team: „Die Gemeinschaft zeichnet uns aus. Deswegen wird Kameradschaft bei uns großgeschrieben“, sagt Tjark Görten. Fehmke Rübesamen fügt hinzu: „Unabhängig vom Alter begegnen sich alle auf Augenhöhe, jeder wird ernst genommen.“ Beide haben schnell viele Freunde bei der DLRG gefunden – „Dann kommt man auch gern hierher“, sagt der 17-Jährige.



Fehmke Rübesamen und Tjark Görten engagieren sich ehrenamtlich bei der DLRG Varel. Der Verein sucht weitere Mitglieder.

BILD: STEPHANIE MEYER

■ BERUFLICHE CHANCEN

In beruflicher Hinsicht bietet das Ehrenamt bei der DLRG viele Möglichkeiten. „Die Jugendlichen lernen, Verantwortung zu übernehmen und mit Extremsituationen umzugehen“, sagt Nikolas Nacke, Leiter des JET und der Öffentlich-

keitsarbeit bei der DLRG Varel. Das erlernte Fachwissen, Aus- und Weiterbildungen machen sich zudem gut im Lebenslauf, weiß Nacke aus Erfahrung zu berichten.

Fehmke Rübesamen und Tjark Görten wollen künftig im Sanitätswesen tätig bleiben. „Ich will Medizin studie-

ren und mich dann zur Strömungsretterin ausbilden lassen“, sagt Fehmke. Tjark überlegt, ein Freiwilliges Soziales Jahr im Rettungsdienst zu machen und dann eventuell eine Ausbildung zum Drohnenpiloten. Beide sind sich sicher: „Die DLRG ist eine gute Zwischenstufe zum Beruf.“

■ BEI INTERESSE

Wer bei der DLRG in Varel mitmachen will, kann sich einfach an Nikolas Nacke per Mail an kommunikation@varel.dlrg.de wenden.

Weitere Informationen gibt es auf der Website der Ortsgruppe unter www.varel.dlrg.de. Hier finden sich auch alle Bereiche, in denen man sich engagieren möchte. Eine Vorabinformation: „Auch Nicht-Schwimmer lernen bei uns Schwimmen“, sagt der Leiter der Öffentlichkeitsarbeit, Nikolas Nacke.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt aktuell für Jugendliche 36 Euro, Erwachsene zahlen 45 Euro und für Familien werden 90 Euro veranschlagt. „Der Beitrag wird einmal im Jahr gezahlt. Alle Aus- und Weiterbildungen sind in dem Sinne für jeden kostenlos“, berichtet Nikolas Nacke.

■ DIE EIGENSCHAFTEN

257 Mitglieder in einem Alter bis 18 Jahren zählt die DLRG in Varel derzeit. „Wir sind immer auf der Suche nach Nachwuchs“, sagt Nikolas Nacke. Denn das Wachgebiet der Ortsgruppe ist groß, und auch in diesem Sommer wird es wieder voll in den Bädern und an den Stränden in der Region. „Wenn man in Notfallsituationen dabei ist, wird einem erst klar, wie wichtig unsere Aufgaben sind“, betont Tjark Görten.

Drei Eigenschaften sollte jeder laut Fehmke Rübesamen mitbringen: „Aufgeschlossenheit, Offenheit gegenüber Menschen und für Neues sowie auf jeden Fall Teamgeist.“ Und warum sollte man mitmachen? „Die DLRG muss man als Chance sehen. Sowohl für die Schule, im Alltag und im Beruf“, sind sich beide sicher.

Jahreshauptversammlung der DLRG Varel

Insgesamt 32.540 Stunden ehrenamtliche Arbeit in 2022 – Hohe Einsatzbereitschaft unter Mitgliedern

Varel. Kürzlich versammelten sich zahlreiche Mitglieder der Ortsgruppe Varel zur Jahreshauptversammlung im Vereinsheim. Unter den Anwesenden waren unter anderem der DLRG Bezirksvorsitzende Klaus Wendeling, die Ehrenmitglieder Gerd Effmann und Hermann Mersmann sowie Volker Wildeboer in seiner Funktion als Vorsitzender des Fördervereins Freibad am Bäker. Aus der Politik richteten Landrat Sven Ambrosy und, stellvertretend für den Bürgermeister, Anke Kück das Grußwort an die Anwesenden. Hier wurde vor allem das ehrenamtliche Engagement der DLRG und der Einsatz der Ortsgruppe für die Stadt Varel und den Landkreis Friesland gelobt. Die Einsatzbereitschaft der Ortsgruppe zeigte sich besonders in den geleisteten Wachstunden während der Sommersaison 2022. In den Bädern und am Strand der Stadt Varel wurden insgesamt 5.140 Wachstunden geleistet. Dabei stach vor allem Sophie Jeddelloh hervor, die 444,5 ehrenamtliche Stunden als Rettungsschwimmerin leistete und dafür an diesem Abend geehrt wurde.

Besonders stolz ist Sven Wildeboer (1. Vorsitzender) auf die hohe Einsatzbereitschaft aller aktiven Mitglieder, die auch über die Wachstunden hinaus beinahe täglich ehrenamtliche

Aufgaben für die Ortsgruppe übernehmen. „Würde man all diese Stunden zusammenrechnen, so käme man auf 32.540 Stunden ehrenamtliche Arbeit, die die 300 aktiven Mitglieder im vergangenen Jahr in die Ortsgruppe Varel investierten“, so Sven Wildeboer.

Die zahlreichen Zeitehrungen an diesem Abend zeigten abermals, wie sehr sich die Mitglieder über Jahrzehnte hinweg der Ortsgruppe Varel verbunden fühlen. Geehrt wurden Menno und Rita Lühring (25 Jahre), Kai Fastje, Tim Brinkmann und Sven Meyer (40 Jahre) sowie Gunther Wilken (50 Jahre). Eine besondere Ehrung erfuhren Hartmut Buschmann und Hermann Mersmann für 65-jährige Treue zur Ortsgruppe Varel. „Dass die DLRG Varel so viele Mitglieder gewinnen und auch über Jahrzehnte hinweg halten kann, liegt vor allem an dem großen Angebot, das die Ortsgruppe Varel den Mitgliedern bietet“, sagte Sven Wildeboer. Die Vorstandsberichte zeigten wieder einmal, wie breit die Ortsgruppe Varel aufgestellt ist.

So konnten im Bereich der Ausbildung zahlreiche Rettungsschwimmer*innen und Sanitäter*innen aus- und weitergebildet werden. Auch die Wettkampfmannschaft nahm nach langer coronabedingter



Auf der Jahreshauptversammlung der DLRG Varel wurden einige Mitglieder für ihr langjähriges und besonderes Engagement ausgezeichnet.
Foto: Sabine Bruns

Pause wieder erfolgreich an den Bezirksmeisterschaften teil und qualifizierte sich für die Landesmeisterschaften. Sven Strübing, Leiter des Ausbildungsbereiches und Trainer der Wettkampfmannschaft, zeigte sich sehr erfreut über diesen Erfolg. Innovativ ging es im vergangenen Jahr im Bereich Einsatz zu. Die neu entwickelten Rettungs-Schlick-Schuhe für das Watt, an deren Entwicklung die DLRG Varel bedeutend mitwirkte, kamen in der Saison 2022 erstmalig zum Einsatz. Sie ermöglichen es den Rettungs-

schwimmer*innen während eines Einsatzes im Watt zu laufen, ohne dabei einzusinken.

„Gemeinsam mit dem Rettungsschlick-Schlitten sind die Rettungs-Schlick-Schuhe nun ein fester Bestandteil unserer Ausrüstung geworden und sollen perspektivisch an jedem Wattenmeerstrand als Rettungsmittel zum Einsatz kommen“, berichtete Yasha Kube (Leiter Einsatz). Neben den Ausbildungs- und Einsatzberichten war ein weiteres Thema der Jahreshauptversammlung die Wahl eines neuen Pressespre-

chers. Einstimmig wurde Nikolas Nacke gewählt, um die DLRG Varel zukünftig in der Presse und Öffentlichkeit zu vertreten.

Außerdem wurde Kai Langer, der im Vorjahr aus seiner Position als Vorsitzender verabschiedet wurde, zum Ehrenmitglied ernannt. Der Vorstand blickt sehr zuversichtlich in die Zukunft und möchte vor allem die Ausbildungsarbeit sowie die Nachwuchsgewinnung in den Fokus nehmen und weiterhin die Stadt Varel in allen Bereichen der Bäder unterstützen. (fb)

FRIEBO, 18. März 2023

Wasserrettung

DLRG stellt neue Rettungsmittel vor



Die DLRG-Ortsgruppe Varel freut sich über die Unterstützung durch Premium Aerotec GmbH

Foto: DLRG

Varel. Die DLRG Varel entwickelt seit 2021 gemeinsam mit der DLRG-Gruppe aus Cuxhaven neue, besonders für das Wattenmeer geeignete, Rettungsmittel.

Neben dem 2022 in Dienst gestellten Rettungs-Schlick-Schlitten, wurden sogenannte Rettungs-Schlick-Schuhe federführend von der DLRG Cuxhaven und dem bulgarischem Schneeschuhhersteller Selvadek Ltd. entwickelt. Durch Unterstützung des Pro-

jekts „Glückspennigs“ der Premium AEROTEC GmbH aus Varel konnte die DLRG solche Rettungs-Schlick-Schuhe beschaffen, um den Gefahren des Wattenmeers nun besser gegenüberstehen zu können.

Mit diesen kann der Retter oder die Retterin durch das Schlickwatt laufen, ohne merklich einzusinken. Gerade in Kombination mit dem Rettungs-Schlick-Schlitten bietet dies eine optimierte Möglichkeit zur Wasserrettung. (eb)

FRIEBO, 18. März 2023

FRIEBO, 25. März 2023

Rettungsschwimmerkurs

vom 5. bis zum 7. Mai bei der DLRG Varel

Varel. Die DLRG Varel bildet vom 5. bis zum 7. Mai in einem Crashkurs Rettungsschwimmer aus.

Termine an diesem Wochenende: **5. Mai:** 17 bis 21 Uhr – Vereinsheim DLRG, OG Varel e. V.; **6. Mai:** 12 bis 15.30 Uhr – Vereinsheim DLRG, OG Varel e. V.; 16 bis 21 Uhr – Hallenbad Varel; **7. Mai:** 10 bis 12.30 Uhr

– Vereinsheim DLRG OG Varel e. V.; 13 bis 17 Uhr – Hallenbad Varel

Für Mitglieder ist der Crashkurs kostenlos. Für Nicht-Mitglieder fällt eine Gebühr von 50 Euro an.

Weitere Informationen finden auf den Social-Media-Plattformen der DLRG und unter www.varel.dlrg.de.

KURZ NOTIERT

Rettungsschwimmer

VAREL – Die DLRG Varel bildet von Freitag bis Sonntag, 5. bis 7. Mai, Rettungsschwimmer aus. Für Mitglieder ist der Crashkurs kostenlos, Nicht-Mitglieder zahlen eine Gebühr von 50 Euro. Termine und weitere Infos online unter

→ @ www.varel.dlrg.de

NWZ, 28. März 2023



Aus der Luft ist die Dimension des Großbrandes zu erkennen: Aus dem Dach der Halle der Papier- und Kartonfabrik rauchte es auf einer riesigen Fläche. Vor der Halle stehen die Einsatzfahrzeuge. Die DLRG Varel machte Bilder mit ihrer Drohne. Im Hintergrund die Stadt und der Jadebusen. BILD: DLRG VAREL

Feuer erst nach zwei Tagen komplett aus

GROßEINSATZ Nach dem Großbrand im Lager der Papier- und Kartonfabrik werden Schäden begutachtet

VON JAN-OLE SMIDT

VAREL – Die Feuerwehr war volle zwei Tage im Einsatz, um den Brand in einer Lagerhalle der Papier- und Kartonfabrik (PKV) in Varel zu löschen. Samstagnachmittag erklärte man den Einsatz für beendet, bestätigte PKV-Sprecher Sönke Klug auf Nachfrage unserer Redaktion.

Am Gründonnerstag, 6. April, gerieten in der Halle an der Karl-Nieraad-Straße gelagerte Altpapierballen in Brand. Lange war das Feuer unter Kontrolle, doch seit Karfreitag mussten die Einsatzkräfte Glutnester löschen, die im Inneren der Ballen eine weitere Gefahr darstellten. Dafür wurde das teilweise noch brennende, zusammengepresste Papier auf den Vorplatz der Halle transportiert. Mit dem Ende des Feuerwehreinsatzes wurden auch die parallel laufenden Aufräum- und Reinigungsarbeiten abgeschlossen.

Ursache unklar

Die Ursache für das Feuer sei weiter unklar. Außerdem werde die Suche nach Antworten nicht einfach, macht Klug deutlich, denn diese müsse im Nachhinein zwischen den hunderten nassen Altpapier-



Die Vareler Feuerwehrleute rückten am Donnerstagmittag zur Papier- und Kartonfabrik an der Karl-Nieraad-Straße aus. BILD: JOSEPHA ZASTROW

ballen gesucht werden. Bereits während der Osterfeiertage wurde damit begonnen, den entstandenen Schaden an der Halle zu begutachten.

Mehr Infos diese Woche

Im Laufe der Woche könne man allerdings mehr dazu sagen, erklärt Klug. Für die PKV kommt der Vorfall teuer zu stehen. „Für uns gibt es einen großen finanziellen Schaden, weil man dagegen gar nicht vollends versichert sein kann“, sagt Axel Wefer, der im Unternehmen für Immissionschutz, Energiemanagement und Arbeitssicherheit zustän-

dig ist.

Die Papierfabrik zeigt sich nach der Löschaktion dankbar: „Allen Einsatzkräften sowie den ebenso beteiligten Kolleginnen und Kollegen der PKV gilt schon jetzt ein herzlicher und ausdrücklicher Dank des Unternehmens, durch ihren Einsatz konnte größerer Schaden verhindert werden“, erklärt Sönke Klug. Auf Facebook bedankte sich die Freiwillige Feuerwehr Varel für die Unterstützung aller beteiligten Hilfsorganisationen und Rettungskräfte, denn viele weitere Einsatztrupps waren vor Ort. Neben den drei Ortswehren der Freiwilligen Feuer-



In einer Lagerhalle der Papier- und Kartonfabrik in Varel gerieten am Gründonnerstagnachmittag Altpapierballen in Brand. BILD: FEUERWEHR VAREL

wehr in Varel, Borgestede-Winkelsheide und Obenstrohe und Feuerwehrleuten aus Bockhorn, unterstützten das THW-Varel, die Ortsgruppe der DLRG, die Polizei Varel und das Deutsche Rote Kreuz.

Viel Unterstützung

Zeitweise wurden die Vareler Feuerwehrleute von ihren Kameraden aus anderen Kommunen und Landkreisen abgelöst. So war die Feuerwehrtechnische Zentrale Friesland, die Kreisbereitschaft Ammerland und das Lösch-Unterstützungs-Fahrzeug (LUF) der Feuerwehr

Friesoythe im Einsatz. In der Nacht zu Karfreitag wurden die Vareler von den Ammerländern abgelöst, die mit 86 Feuerwehrleuten und 16 Fahrzeugen vor Ort waren. Gegen 23.30 Uhr haben sie die Einsatzstelle übernommen und die Löschwasserversorgung sowie die Brandbekämpfung gesichert. Durch ihr Zutun sank die Temperatur im Inneren der Halle während der Nacht von 90 auf 13 Grad. Die Ammerländer rückten nach 14 Stunden wieder ab.

→ @ Ein Video zum Brand in der Papier- und Kartonfabrik unter www.youtube.com/watch?v=svwwU5yQ38&t=34s

DLRG: Schwimmkurs

Kursangebot für Erwachsene

Varel. Aufgrund der großen Nachfrage bietet die DLRG Ortsgruppe Varel in diesem Sommer erstmalig einen Schwimmkurs für Erwachsene im „Freibad am Bäker“ in Varel an.

„Verlieren Sie Ihre Angst vor dem Wasser und trauen Sie sich. Egal was Sie bisher am Schwimmen lernen gehindert hat, wir finden eine Lösung.“

Wetterabhängig wird der

Kurs möglichst an drei Tagen die Woche ab 18.30 Uhr durchgeführt – weitere Einzelheiten werden mit den Kursteilnehmern innerhalb der Gruppe besprochen. Der erste Termin ist am **Mittwoch, 31. Mai**, um 18.30 Uhr im „Freibad am Bäker“.

Anmeldungen und weiteren Einzelheiten zum Kurs bei Peter Müller, ☎ 01525/6410178 oder per E-Mail (peter.mueller65@ewe.net).

FRIEBO, 13. Mai 2023

Schwimmen lernen im Freibad

AUSBILDUNG DLRG Varel bietet Kursus für Erwachsene an

VAREL/LR – Aufgrund der großen Nachfrage bietet die DLRG-Ortsgruppe Varel in diesem Sommer erstmalig einen Schwimmkursus für Erwachsene im Freibad am Bäker in Varel an.

„Egal, was Sie bisher am Schwimmenlernen gehindert hat, wir finden eine Lösung“, motiviert die DLRG zum Mit-



Der DLRG-Ortsverein Varel bietet wieder einen Schwimmkursus für Erwachsene an.

BILD: PRIVAT

machen. Wetterabhängig wird der Kursus möglichst an drei Tagen in der Woche ab 18.30 Uhr stattfinden.

Weitere Einzelheiten werden mit den Kursteilnehmern innerhalb der Gruppe besprochen. Der erste Termin des Kurses ist am Mittwoch, 31. Mai, um 18.30 Uhr im „Freibad am Bäker“.

NWZ, 9. Mai 2023



Schwimmer sammeln stolze 12 455 Euro

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) aus Varel konnte jüngst eine Spendensumme von mehr als 12 455 Euro an den Förderkreis des St.-Johannes-Hospitals Varel übergeben. Das Geld wurde durch das 24-Stunden-Schwimmen anlässlich der Aktionswoche zum 50-jährigen Bestehen des Vareler Hallenbades erschwommen, wie Ute Kopperschmidt, Pressesprecherin der Friesland Kliniken, mitteilt. Dafür hätten rund 160 Schwimmerinnen und Schwimmer 402 Kilometer im

Becken zurückgelegt. Für jede geschwommene Bahn habe ein Pate einen vorher festgelegten Betrag gespendet. „Unser Dank geht an alle Unterstützer, Sponsoren und die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die durch ihr großes Engagement zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben“, sagt Sven Wildeboer, erster Vorsitzender der DLRG-Ortsgruppe Varel. Organisiert wurde die Veranstaltung unter anderem vom Team des Hallenbades sowie von Dr. Tim Brinkmann,

der als Arzt sowohl im St.-Johannes-Hospital als auch für die Sportler der DLRG Varel tätig ist. Mit dem gespendeten Geld sollen aktive Wartebereiche für Patientinnen und Patienten sowie für Besucher des Krankenhauses eingerichtet werden, berichtet Eva-Maria Stenzel vom Förderkreis. Der Förderkreis bittet weiterhin um Spenden, um das Ansehen und die Attraktivität des Krankenhauses zu steigern. Nähere Informationen gibt es unter Tel. 04451/83135.

BILD: FRIESLAND KLINIKEN

NWZ, 16. Mai 2023

Voller Einsatz fürs Freibad am Bäker

BÄDER Quellbad und Freibad starten Pfingsten in die Saison – Anschwimmen

VON TRAUTE BÖRJES-MEINARDUS

VAREL – Pfingstsamstag ist es soweit: In Varel und Dangast beginnt die Freibadsaison. Im Freibad am Bäker startet die Saison am Freitag mit einem Anschwimmen. Im Quellbad Dangast hingegen wird am 1. Juli gefeiert anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Quellbad-Neubaus.

■ QUELLBAD DANGAST

Der Außenbereich und der Strömungskanal des Meerwasser-Quellbades in Dangast werden am Pfingstsamstag geöffnet. Zurzeit wird das Außenbecken mit rund 700 000 Litern Wasser befüllt und auf 24 Grad aufgeheizt. Im Innenbecken können sich die Besucher auf 30 Grad freuen. Nachdem die Wassertemperatur dort im vergangenen Jahr wegen der Energiekrise auf 28 Grad abgesenkt worden war, wird sie jetzt auf vielfachen Wunsch wieder um zwei Grad erhöht, berichtet Ingrid Funke von der Kurverwaltung.

Das Bad hat an allen Pfingsttagen von 10 bis 20 Uhr geöffnet, ab 30. Mai montags bis freitags von 14 bis 20 Uhr und samstags und sonntags von 10 bis 20 Uhr. Ingrid Funke teilt mit, dass je nach Tarif der Eintrittspreis auf den Parktarif angerechnet wird.

Neben der Vorbereitung auf die neue Saison sind die Mitarbeiter immer noch mit den Nachwirkungen des Chlorgas-Unfalls im Quellbad beschäftigt. Das bindet die Arbeitskräfte und hat auch Auswirkungen auf die Saisonvorbereitung im Freibad am Bäker.

■ FREIBAD AM BÄKER

Dort ist noch jede Menge zu tun, damit die Freibadsaison am Freitag vor Pfingsten mit dem Anschwimmen eröffnet werden kann. Mitglieder des Fördervereins Freibad am Bäker und der DLRG packen tatkräftig mit an und unterstützen die Mitarbeiter der Varelener Bäderbetriebe, streichen die Türen der Umkleiden, bringen die Anlagen in Schuss



Felix Cordes (von links), Volker Wildeboer und Kai Langer streichen das Becken des Freibades am Bäker.

BILD: TRAUTE BÖRJES-MEINARDUS

und die Becken. So wurde die Farbe der Becken abgefräst und musste anschließend per Rolle wieder aufgetragen werden. Mehr als 2000 Quadratmeter blaue Farbe müssen aufgetragen werden, hinzu kommt rote Farbe für den Beckenrand.

Nicht nur die Mitglieder des Fördervereins und der DLRG setzen sich ehrenamtlich für das Freibad ein, auch Schwimmmeister Ralf Hemmen arbeitet am Freitag außerhalb seiner Arbeitszeit, damit im Freibad alles rechtzeitig fertig wird. „Für dieses besondere Bad macht man das gerne“, sagt Ralf Hemmen.

Der Förderverein unterstützt das Bad nicht nur mit Arbeitseinsätzen, sondern auch finanziell. So wurden die Sanierung des Beckenrandes, neue Spülbecken für die Toi-



Gut eineinhalb Wochen dauert die Befüllung des Außenbeckens des Quellbades mit rund 700 000 Litern Wasser und das Aufheizen auf 24 Grad. Schwimmmeister Maurice Bruns hilft mit dem Gartenschlauch etwas nach.

BILD: GÖSTA BERWING

letten, ein Spülbecken für den Beckensauger und die Erneuerung des Volleyballfeldes vom Förderverein finanziert.

Beim Anschwimmen am Freitag ab 17-Uhr soll alles fertig sein und mit Getränken und Bratwurst wird die Sai-

soneröffnung gefeiert. Geöffnet hat das Freibad am Bäker montags bis freitags von 14 bis 19 Uhr und samstags und sonntags von 10 bis 20 Uhr. Frühschwimmen ist montags bis freitags von 6 bis 7 Uhr und samstags und sonntags von 7 bis 8 Uhr möglich.

■ STRAND IN DANGAST

Auch am Badestrand in Dangast beginnt die Saison am Pfingstsamstag und der DLRG-Wachdienst nimmt dann seine Arbeit wieder auf. Die Besucher des öffentlichen Strandes können sich in diesem Jahr auf eine besondere Attraktion freuen: Mitte der Woche wird dort ein großes Hüpfkissen aufgebaut.

→ @ Mehr Infos:
www.vareler-baeder.de

58 Teams paddeln um die Wette

PAPIER- UND KARTONBOOTREGATTA Schüler und Azubis im Vareler Hafen am Start

VAREL/LR – Rekordbeteiligung bei der Kartonboot-Regatta: 58 Teams aus Schülern und Auszubildenden paddeln an diesem Freitag an der Vareler Schleuse um die Wette. Zwischen 10 und 15 Uhr sind drei Titel zu gewinnen in der Sport-, Frauen- und Fun-Liga. „Dramatische Wettkämpfe und waghalsige Überholmanöver im 20-Minutentakt machen die Regatta zu einem spannenden und oftmals nassen Erlebnis“, freut sich Uwe Brennecke aus dem Organisations-Team auf die Regatta.

Dreizehn Ausbildungsbetriebe, elf Schulen und zwei Jugendgruppen paddeln im Vareler Hafenbecken in selbstgebasteten Kartonbooten um die Wette. Die Hafenschnecke und Düsbergs sorgen für Speisen und Getränke.



An diesem Freitag paddeln Teams aus Auszubildenden und Schülern wieder bei der Papier- und Kartonboot-Regatta an der Vareler Schleuse um die Wette.

BILD: THILO SCHRÖDER

An den Start gehen Boote der Unternehmen Bahlsen, Deharde, Langer E-Technik, Nehlsen, Papier- und Kartonfabrik Varel, Premium Aerotec, Raiffeisen Volksbank, Rügenwalder Mühle, Steinbrecher, Theilen, Ulla Popken, Wiesin-

ger Zahnärzte, Züblin und BZTG. Auch viele Schulen haben Kartonboote gebastelt: Heinz-Neukäter-Schule, IGS Zetel, KGS Rastede, LMG, Oberschule Bockhorn, Oberschule Elsfleth, Oberschule Jade, Oberschule Varel und Von-Al-

denburg-Schule.

Auch die DLRG, die an dem Tag für die Sicherheit auf dem Wasser sorgt, ist mit zwei Booten mit von der Partie. Mit gleich drei Booten geht zudem die Feuerwehr Varel ins Rennen.

NWZ, 2. Juni 2023

Notrufsäulen in Dangast installiert

Schnelle Hilfe bei Notfällen nun rund um die Uhr möglich – telefonunabhängig

VON GÖSTA BERWING

Dangast. „Das ist ein wichtiger Qualitätsaspekt für die Sicherheit unserer Gäste beim Strandaufenthalt“, sagte Kurdirektor Johann Taddigs jetzt bei der Inbetriebnahme von Notrufsäulen an den Dangaster Stränden. Bei einem Notfall am Strand – einem Badeunfall oder einem Herzstillstand – ist schnelle Hilfe gefragt. Notruf absetzen, 112 wählen – aber wie ohne Handy? Aus Angst vor Diebstahl bleibt das Handy oft im Auto oder gleich zu Hause. Die Björn Steiger Stiftung und die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) haben deshalb ein neues Projekt gestartet: Notrufsäulen können nun auch an Gewässern rund um die Uhr zu Lebensrettern werden.

Vor über 50 Jahren, nur wenige Wochen nach dem tragischen Unfalltod ihres Sohnes Björn, gründeten Ute und Siegfried Steiger die Björn-Steiger-Stiftung mit dem Ziel, die Notfallhilfe zu verbessern. Sie gelten als Erfinder des Notrufs und der Notrufsäulen an den Straßen. Meilensteine ihres Engagements sind die Einführung der bundesweit einheitlichen



Kurdirektor Johann Taddigs, DLRG-Vorsitzender Sven Wildeboer und DLRG-Einsatzleiter Yasha Kube (v. l.) freuen sich über die hilfreiche Neuerung in Dangast.

Fotos: Gösta Berwing

und kostenlosen Notrufnummern 110/112, der Aufbau des Notruftelefonnetzes an deutschen Straßen, die Einführung des Sprechfunks im Rettungswagen und der Aufbau der Luftrettung.

Jetzt hat die Stiftung dem Landkreis Friesland die ersten beiden Notrufsäulen kostenlos zur Verfügung gestellt und in Dangast aufgestellt. Am Strand beim Weltnaturerbe-Portal in der Edo-Wiemken-Straße steht

ein Melder oben auf dem Deich zwischen Quellbad und DLRG-Wache. Und am Kurhausstrand in der Sielstraße hängt der Melder am Bauwagen der DLRG am Dangaster Hafen.

Die Säulen sind in Rot und Weiß gestaltet und heben sich somit farblich ab. Technisch sind sie wartungsfrei. Die solarbetriebenen Notrufsäulen ermöglichen es, im Notfall schnell und unkompliziert Hilfe anzufordern. Ein Knopfdruck

an der Säule genügt, um eine Verbindung zur zuständigen Rettungsleitstelle herzustellen. Bereits während des Notrufs wird der genaue Standort geortet und automatisch an die Einsatzkräfte übermittelt. Dank der Funkverbindung über das LTE-Netz ist die Sprachqualität sehr gut. So ist schnellstmögliche Hilfe garantiert.

Der Vorsitzende der DLRG-Ortsgruppe, Sven Wildeboer, freut sich über die technische Unterstützung: „So ist auch außerhalb der Wachzeiten unserer Mitglieder an den Stränden schnelle Hilfe möglich“.



FRIEBO, 3. Juni 2023

Aktionstag im Freibad am Bäker

SPORT Zehn Vereine aus dem Landkreis laden ein zum Mitmachen

VAREL/LR – Der Landkreis Friesland feiert in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass lädt der Kreissportbund gemeinsam mit zahlreichen Sportvereinen und unterstützt vom Landkreis zu einem Mitmach-Aktionstag am Samstag, 10. Juni, in das Vareler Freibad ein.

Zehn Vereine aus dem Landkreis präsentieren von 12 bis 17 Uhr ihr Sportprogramm für Kinder, Jugendliche und Er-



Spiel und Spaß wird beim Aktionstag im Freibad am Bäker in Varel geboten.

BILD: ARCHIV

wachsene – von Walking-Fußball über Schwimmen bis hin zu Volleyball, Beach-Volleyball und Angeboten aus dem Gesundheitssport. Zahlreiche Aktionen laden zum Mitmachen ein und die Besucher können unterschiedlichste Aktivitäten, auch im Wasser, ausprobieren: Paddelübungen, Torwandschießen, Wasserballwerfen und ein Mitmach-Triathlon sind einige der Aktionen.

Der Eintritt ist frei.

NWZ, 5. Juni 2023

Riesenspaß auch beim Kentern

WETTKAMPF 59 Teams am Start bei Papier- und Kartonbootregatta im Vareler Hafen

VON LENA HRUSCHKA UND
TRAUTE BÖRJES-MEINARDUS

VAREL – „Wilde Haie“ und „Unsinkbar“ steht an den Kartonbooten, die am Freitag bei der Papier- und Kartonboot-Regatta im Vareler Hafen an den Start gingen. Bei diesen beiden Booten war der Name nicht Programm: Die „wilden Haie“ mussten ihr Boot in Schlepptau nehmen und ins Ziel schwimmen und das Boot „Unsinkbar“ kenterte. Aber auch diejenigen, die nicht oder nur schwimmend ins Ziel kamen, hatten einen Riesenspaß bei der 7. Papier- und Kartonboot-Regatta im Vareler Hafen. 59 Teams waren am Start, so viele wie noch nie.

Teilnehmer-Rekord

„Bei dieser Teilnehmerzahl kommen wir an unsere Grenzen“, sagt Uwe Brennecke, der die Regatta gemeinsam mit seiner Nichte Bianca Jürgens organisiert. Mittlerweile beteiligen sich nicht nur Unternehmen und Schulen aus Friesland, sondern auch aus den umliegenden Landkreisen an der Regatta – so waren auch die Oberschule Elsfleth und die Rügenwalder Mühle vertreten. Insgesamt paddelten dreizehn Ausbildungsbetriebe, elf Schulen, die DLRG und die Feuerwehr um die Wette.

Gleich mehrere Teams haben Unternehmen wie die Papier- und Kartonfabrik Bahlsen, Nehlsen und Premium Aerotec ins Rennen geschickt. Die Azubis hatten



Die Teilnehmer hatten sichtlich Freude an der Regatta.

BILD: TRAUTE BÖRJES-MEINARDUS

nicht nur mit viel Aufwand die Kartonboote gebastelt, sondern zum Teil auch trainiert. „Wir hatten Paddeltraining auf der Jade“, berichten Michael Haschenberger und Oliver Franke von der PKV, die als „Papierpack“ an den Start gingen. Für den Sieg reichte es dann aber doch nicht – der ging, wie bereits im letzten Jahr, an Lasse Frech und Marlon Linz von Premium Aerotec, die in der Kategorie „Sport“ siegten.

„Wir sind natürlich enorm motiviert. Dennoch steht der Spaß im Vordergrund“, berichtete Lasse Frech kurz vor dem Start. Um sich den Titel zu sichern, sei es wichtig, sich mit

seinem Team-Partner abzusprechen und koordiniert zu rudern. „Man merkt bei vielen Teams, dass sie zu unorganisiert sind“, meint der 23-jährige. Eine Grundfitness schade nicht, um bei der Regatta erfolgreich zu sein.

Konkurrenzkampf

Motiviert war auch das Frauen-Team. Für Aerotec starteten die 22-jährige Berenike Trahms und die 19-jährige Kristina Bern. „Wir kennen hier gefühlt die Hälfte aller Teilnehmenden, auch wenn sie für andere Unternehmen arbeiten. Mit einigen gehen wir zusammen in eine Berufs-



Einige Boote kenterten bereits am Start.

BILD: TRAUTE BÖRJES-MEINARDUS

schulklasse. Gegen sie im Rennen anzutreten macht großen Spaß“, berichtet die 22-jährige. Konkurrenzkampf sei dennoch zu spüren. Das diesjährige Ziel der angehenden Industriemechanikerinnen: erfolgreicher zu sein als im letzten Jahr – denn damals musste das Team nach der Hälfte der Strecke umkehren, da es nicht vorankam. Und das schafften die beiden. In der Frauen-Liga erzielten sie den zweiten Platz, hinter dem Frauen-Team der Raiffeisen-Volksbank.

DLRG sichert Rennen

In der dritten Kategorie, der Fun-Liga, siegte das Deharde-

Team 2. Die DLRG schickte an dem Tag nicht nur zwei Kartonboote ins Rennen, sondern sorgte mit zwei Rettungsbooten und 22 Mitarbeitern aus Varel und Bockhorn für die Sicherheit der Teilnehmer und fischte so manchen gekenterten Teilnehmer aus dem Hafenbecken.

Professionell war auch der Ablauf des Renntages. Dafür sorgte die Klasse 12 der Fachoberschule Technik der BBS Varel mit ihrem Lehrer Henje Oltmanns. Als ehemaliger Schüler der BBS fühlt sich Andre Jodanow der Regatta weiterhin verbunden und hat für Beschallung und Moderation gesorgt.

NWZ, 3. Juni 2023

Jeder Kilometer füllt den Spendentopf

FRIESLAND KLINIKEN 24-Stunden-Benefizschwimmen in Varel erzielt über 12.000 Euro

VAREL – Die stolze Summe von 12.455,00 Euro übergab die DLRG Varel kürzlich an den Förderkreis des St. Johannes-Hospitals Varel (SJH). Das Geld wurde durch das 24-Stunden-Schwimmen anlässlich der Aktionswoche zum 50-jährigen Bestehen des Vareler Hallenbades erschwommen. Dafür haben rund 160 Schwimmerinnen und Schwimmer 402 Kilometer im Becken zurückgelegt. Für jede geschwommene Bahn spendete ein Pate einen vorher festgelegten Betrag.

„Unser Dank geht an alle Unterstützer, Sponsoren und die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die durch ihr großes Engagement zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben“, sagt Sven Wildeboer, erster Vorsitzender, der DLRG Ortsgruppe Varel. Diese hat die Veranstaltung für den guten Zweck in Zusammenarbeit mit dem Hallenbad-Team der Stadt Varel sowie Dr. Tim Brinkmann, der als Arzt sowohl im St. Johannes Hospital als auch für die Sportler der DLRG Varel tätig ist, organisiert.



Voller Freude nahmen die Vorstandsmitglieder des Förderkreises St. Johannes-Hospital Kathrin Bittner (von links), Eva-Maria Stenzel und Gerhard Lambertus den Spendenscheck von Varels Bürgermeister Gerd-Christian Wagner (2. von rechts) und Dr. Tim Brinkmann als Stellvertreter für die DLRG entgegen.

BILD: PRIVAT

Die Schatzmeisterin des Förderkreises, Eva-Maria Stenzel, nahm den eindrucksvollen Betrag freudig entgegen. „Wir werden mit dem Geld aktive Wartebereiche für die Patienten und Besucher des SJH einrichten, um einen Aufenthalt bei uns so angenehm wie

möglich zu gestalten.“

Der Förderkreis mit seinen rund 450 Mitgliedern sieht sich als Bindeglied zwischen Bürgern und Krankenhaus. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, das SJH dabei zu unterstützen, Ansehen und Attraktivität des Vareler Kranken-

hauses zu steigern. Wer die Arbeit des Förderkreises finanziell unterstützen möchte, ist mit 12,50 Euro im Jahr dabei. Nähere Informationen erhalten Interessierte beim Vorsitzenden des Förderkreises Gerhard Lambertus unter Tel. 04451/83135.

FRIEBO Sonntagsblatt, 17. Juni 2023



Kurdirektor Johann Taddigs (von links), DLRG-Vorsitzender Sven Wildeboer und DLRG-Einsatzleiter Yasha Kube freuen sich über die Notrufsäulen in Dangast.

BILD: GÖSTA BÉRWING

Am Strand schnell Hilfe holen

NOTFALL Solarbetriebene Notrufsäulen an Dangaster Stränden aufgestellt

VON GÖSTA BÉRWING

DANGAST – Bei einem Notfall am Strand ist schnelle Hilfe gefragt. Notruf absetzen, 112 wählen – aber wie ohne Handy? Aus Angst vor Diebstahl bleibt das Handy oft zu Hause. Die Björn-Steiger-Stiftung und die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) haben deshalb ein neues Projekt gestartet: Notrufsäulen können nun auch an Gewässern rund um die Uhr zu Lebensrettern werden.

Zwei Säulen kostenlos

Die Stiftung hat dem Landkreis Friesland die ersten bei-

den Notrufsäulen kostenlos zur Verfügung gestellt und in Dangast aufgestellt. Am Strand beim Weltnaturerbe-Portal in der Edo-Wiemken-Straße steht ein Melder oben auf dem Deich zwischen Quellbad und DLRG-Wache. Und am Kurhausstrand in der Sielstraße hängt der Melder am Bauwagen der DLRG am Dangaster Hafen.

Vor über 50 Jahren, nur wenige Wochen nach dem tragischen Unfalltod ihres Sohnes Björn, gründeten Ute und Siegfried Steiger die Björn-Steiger-Stiftung mit dem Ziel, die Notfallhilfe zu verbessern. Sie gelten als Erfinder des Notrufs und der Notrufsäulen an

den Straßen. Meilensteine ihres Engagements sind die Einführung der bundesweit einheitlichen und kostenlosen Notrufnummern 110/112, der Aufbau des Notruftelefonnetzes an deutschen Straßen, die Einführung des Sprechfunks im Rettungswagen und der Aufbau der Luftrettung.

Keine Wartung nötig

Die rot-weißen solarbetriebenen Notrufsäulen sind wartungsfrei. Sie ermöglichen es, im Notfall schnell und unkompliziert Hilfe anzufordern. Ein Knopfdruck an der Säule genügt, um eine Verbindung zur zuständigen Rettungsleit-

stelle herzustellen. Bereits während des Notrufs wird der genaue Standort geortet und automatisch an die Einsatzkräfte übermittelt. Dank der Funkverbindung über das LTE-Netz ist die Sprachqualität sehr gut. So ist schnellstmögliche Hilfe garantiert.

Der Vorsitzende der DLRG-Ortsgruppe, Sven Wildeboer, freut sich über die Unterstützung: „So ist auch außerhalb der Wachzeiten unserer Mitglieder an den Stränden schnelle Hilfe möglich“. Als einen „wichtigen Qualitätsaspekt für die Sicherheit unserer Gäste beim Strandaufenthalt“ wertet Kurdirektor Johann Taddigs die Notrufsäulen.

Rettung im Watt ist bald noch schneller

NORDSEEKÜSTE DLRG Varel kauft neue Drohne und braucht Spenden

VON JAN-OLE SMIDT

VAREL – Mit ihrer neuen Drohne ist das Retten noch effizienter und einfacher. Die DLRG Varel bekommt in den nächsten Tagen funkelneue Technik, mit der sie zukünftig Einsätze beschreitet. Dabei handelt es sich um eine Drohne mit Abwurftechnik, eine einzigartige Angelegenheit an der norddeutschen Küste. Drohnen mit Abwurfarm dürfen nur auf Genehmigung des deutschen Luftfahrt-Bundesamtes zum Einsatz kommen, „einen entsprechenden Antrag durchzubringen, ist so gut wie unmöglich“, wissen Yasha Kube (Leiter Einsatz DLRG) und Nikolas Nacke (stellvertretender Einheitsführer). Sie konnten die besondere Technik bereits testen. Dadurch, dass sie mit der Drohne Leben retten wollen, wird ihnen das Fliegen und Abwerfen genehmigt. Streng beäugt werden die Drohnen deshalb, weil sie auch beim Militär für kriegerische Zwecke benutzt werden. Die DLRG-Ortsgruppe



Von der DLRG-Ortsgruppe Varel: (von links) Nikolas Nacke (stellvertretender Einheitsführer) und Yasha Kube (Leiter Einsatz).

BILD: JAN-OLE SMIDT

nahm 19000 Euro in die Hand, wovon 9000 durch Spendengelder und eine Versicherungsentschädigung bezahlt sind. Die alte Drohne ist beim Brand einer Lagerhalle der Papier- und Kartonfabrik (PKV) in Varel im April abgestürzt. Dort kam die Drohne unterstützend zum Einsatz, um der Feuerwehr die Arbeit zu erleichtern. Man suchte dort aus der Luft nach Glutnestern in den Altpapierbergen. Die restlichen 10000 Euro sind zwar ebenfalls schon bezahlt, allerdings ist die Kasse des Vereins durch

diese außergewöhnlichen Ausgaben gut geleert. „Daher wollen wir die Bevölkerung zum Spenden aufrufen“, erklären Yasha Kube und Nikolas Nacke. „Wir wollen die Drohne zum Saisonstart unbedingt haben, um die Sicherheit der Leute zu gewährleisten. Jetzt sind die meisten Menschen am Strand und es passieren die meisten Unglücke“, so Yasha Kube weiter. Die Technik sei daher essentiell. In der Sommerzeit solle die neue Drohne vor allem bei Watt-Rettungen zum Einsatz kommen. Der Pilot kann durch die Wärmebild-

funktion innerhalb von Minuten eine Person in Not im Wattmeer ausfindig machen. Am Abwurfarm werde dann beispielsweise ein Rettungsseil befestigt. „Parallel macht sich ein Team mit Schlickschlitten und Schlickschuhen zum Unfallort auf.“ Gerade nachts sei die Drohne durch Scheinwerfer dann eine große Unterstützung, weil sie den Weg zum Strand für alle sichtbar macht. Doch auch zur Unterstützung von Polizei- und Feuerwehreinsätzen solle die Drohne genutzt werden.

Drei Drohnen sind im Landkreis Friesland verfügbar. Neben der DLRG Varel haben auch die Freiwilligen Feuerwehren in Zetel und Hohenkirchen Drohnen. In der Regel werden alle drei zu Einsätzen nachgefordert – unter anderem bei Personensuchen, Feuern und nun eben auch zur Erste-Hilfe-Versorgung. Wer die DLRG Zetel mit einer Spende unterstützen möchte, findet weitere Informationen dazu auf der Webseite der Ortsgruppe.

NWZ, 28. Juni 2023

Rettung im Watt ist bald noch schneller

NORDSEEKÜSTE DLRG Varel kauft neue Drohne und braucht Spenden

VON JAN-OLE SMIDT

VAREL – Mit ihrer neuen Drohne ist das Retten noch effizienter und einfacher. Die DLRG Varel bekommt in den nächsten Tagen funkelneue Technik, mit der sie zukünftig Einsätze beschreitet. Dabei handelt es sich um eine Drohne mit Abwurftechnik, eine einzigartige Angelegenheit an der norddeutschen Küste. Drohnen mit Abwurfarm dürfen nur auf Genehmigung des deutschen Luftfahrt-Bundesamtes zum Einsatz kommen, „einen entsprechenden Antrag durchzubringen, ist so gut wie unmöglich“, wissen Yasha Kube (Leiter Einsatz DLRG) und Nikolas Nacke (stellvertretender Einheitsführer). Sie konnten die besondere Technik bereits testen. Dadurch, dass sie mit der Drohne Leben retten wollen, wird ihnen das Fliegen und Abwerfen genehmigt. Streng beäugt werden die Drohnen deshalb, weil sie auch beim Militär für kriegerische Zwecke benutzt werden. Die DLRG-Ortsgruppe nahm 19 000 Euro in die Hand, wovon 9 000 durch Spendengelder und eine Versicherungsentschädigung bezahlt sind. Die alte Drohne ist beim



Nikolas Nacke (stellvertretender Einheitsführer) und Yasha Kube (Einsatz-Leiter) von der DLRG-Ortsgruppe Varel präsentieren ihren Schlickschlitten und die Schlickschuhe, mit denen sie im Watt Leben retten. Bald auch mit der neuen Drohne.

BILD: JAN-OLE SMIDT

Brand einer Lagerhalle der Papier- und Kartonfabrik (PKV) in Varel im April abgestürzt. Dort kam die Drohne unterstützend zum Einsatz, um der Feuerwehr die Arbeit zu erleichtern. Man suchte dort aus der Luft nach Glutnestern in den Altpapierbergen. Die restlichen 10 000 Euro sind zwar ebenfalls schon bezahlt, allerdings ist die Kasse des Vereins durch

diese außergewöhnlichen Ausgaben gut geleert. „Daher wollen wir die Bevölkerung zum Spenden aufrufen“, erklären Yasha Kube und Nikolas Nacke. „Wir wollen die Drohne zum Saisonstart unbedingt haben, um die Sicherheit der Leute zu gewährleisten. Jetzt sind die meisten Menschen am Strand und es passieren die meisten Unglücke“, so Yasha Kube weiter. Die Technik

sei daher essentiell. In der Sommerzeit solle die neue Drohne vor allem bei Watt-Rettungen zum Einsatz kommen. Der Pilot kann durch die Wärmebildfunktion innerhalb von Minuten eine Person in Not im Wattenmeer ausfindig machen. Am Abwurfarm werde dann beispielsweise ein Rettungsseil befestigt. „Parallel macht sich ein Team mit Schlickschlitten und Schlickschuhen zum Unfallort auf.“ Gerade nachts sei die Drohne durch Scheinwerfer dann eine große Unterstützung, weil sie den Weg zum Strand für alle sichtbar macht. Doch auch zur Unterstützung von Polizei- und Feuerwehreinsätzen solle die Drohne genutzt werden.

Drei Drohnen sind im Landkreis Friesland verfügbar. Neben der DLRG Varel haben auch die Freiwilligen Feuerwehren in Zetel und Hohenkirchen Drohnen. In der Regel werden alle drei zu Einsätzen nachgefordert – unter anderem bei Personensuchen, Feuern und nun eben auch zur Erste-Hilfe-Versorgung. Wer die DLRG Zetel mit einer Spende unterstützen möchte, findet weitere Informationen dazu auf der Webseite der Ortsgruppe.

FRIEBO, 1. Juli 2023

Kinder armer Familien oft Nichtschwimmer

HALLENBAD DLRG und Rotary Club starteten gemeinsam das Projekt „Zusammen auf Schwimmkurs“

VON LENA HRUSCHKA

VAREL – Deutschlandweit hat sich in den letzten fünf Jahren die Anzahl der Nicht-Schwimmer unter den Sechs- bis Zehnjährigen verdoppelt. Das besagt eine Forsa-Umfrage im Auftrag der DLRG. Die Gründe hierfür sind vielfältig.

Neben der Tatsache, dass es allgemein in ländlichen Regionen durch fehlende Bäder nur wenige Angebote für Schwimmkurse gibt, gehört auch der bedingte Ausfall des Schwimmunterrichts in Schulen und Vereinen durch die Corona-Pandemie zu den Gründen der Verdoppelung. Einen Zusammenhang gibt es laut Forsa-Umfrage auch zwischen den Haushaltseinkommen von Familien und der Schwimmfähigkeit derer Kinder.

■ SOZIALE UNGLEICHHEIT

Laut Umfrage sollen 49 Prozent der Grundschul Kinder aus Haushalten mit einem monatlichen Nettoeinkommen unter 2500 Euro nicht schwimmen können. In Haushalten mit einem Nettoeinkommen über 4000 Euro hingegen könnten lediglich zwölf Prozent der Kinder nicht schwimmen.

Um dem entgegenzuwirken, ermöglicht der Vareler Rotary Club in Kooperation mit der DLRG-Ortsgruppe Varel für insgesamt 25 Kinder des Waisenstifts und Kindern, die über das Jugend- und Sozialamt vermittelt wurden, die Teilnahme am Projekt „Zusammen auf Schwimmkurs“. Das Ziel hierbei: Die teilnehmenden Kinder sollen das Schwimmabzeichen Seepferdchen schaffen.

■ ÜBERLEBENSWICHTIG

Das Konzept entwickelten die rotarischen Service-Clubs aus Varel, Jever und Wilhelmshaven unter anderem gemeinsam mit der zuständigen DLRG. In allen drei Regionen



Im September haben mehrere Kinder, unter anderem des Waisenstifts, die Möglichkeit, genau wie die Kinder auf diesem Bild an einem Schwimmkurs der DLRG teilzunehmen. (Archiv)

BILD: GÖSTA BERWING

sollen so insgesamt 120 Kinder zwischen sechs und zehn Jahren das Schwimmen lernen. „Das ist schließlich überlebenswichtig“, sagt Jan Zimmermann, ehemaliger Präsident des Rotary Clubs in Varel. Zudem sollte die soziale Teilhabe durch das Schwimmen nicht unterschätzt werden. „Wenn sich Kinder im Sommer am See oder im Freibad treffen, dann könnte es sein, dass sich Nicht-Schwimmer ausgegrenzt fühlen“, sagt Zimmermann.

Die insgesamt zehnstündigen Schwimmkurse im Vareler Hallenbad finden ab September zweimal pro Woche statt, begleitet durch die Mitglieder des DLRG. Der Rotary Club übernimmt unter anderem die Kosten von 90 Euro pro Kind. „Außerdem wollen wir uns um die Motivation der Kinder kümmern“, sagt der Zimmermann. Das soll beispielsweise durch ein kleines Catering nach den einzelnen Kursstunden und durch eine Abschlussfeier mit allen teil-

nehmenden Kindern aus Varel, Jever und Wilhelmshaven geschehen.

Wichtig sei dem Rotary Club auch: „Eine Teilnahme am Schwimmkurs darf nicht am Equipment der Kinder scheitern. Zur Not würden wir auch eine Badehose stellen.“

■ PILOTPROJEKT

Das Seepferdchen gelte als erster Meilenstein der Schwimmfähigkeit eines Kindes. Jedoch garantiere es keine

ausreichende Schwimmfähigkeit. Erst das Schwimmabzeichen Bronze lasse vermuten, dass ein schon etwas sicherer Schwimmer unterwegs sei. Daher sei bereits die Überlegung bezüglich einer strategischen Partnerschaft zwischen DLRG und Rotary Clubs für Schwimmkurse da: „Wir sehen das hier als Pilotprojekt. Wir könnten uns vorstellen, Kinder auf lange Sicht auch bis zum Bronze-Abzeichen zu begleiten“, sagt Jan Zimmermann.

Varelerin schwimmt 640 Bahnen

Beim 24-Stunden-Schwimmen Spenden für das St. Johannes-Hospital gesammelt



Sie schwammen die meisten Bahnen – an der Spitze Marie Schütte, die insgesamt 640 Bahnen zog und somit eine Strecke von 16 Kilometern zurücklegte.

Foto: Gösta Berwing

Varel. Sie ist 16 Kilometer geschwommen. 640 Mal zog sie Bahnen durch das Vareler Hallenbad. Marie Schütte ist die Siegerin des 24-Stunden-Schwimmens, das die DLRG Varel und der Eigenbetrieb Tourismus und Bäder Varel gemeinsam veranstaltet haben. Damit hat sie die meisten Spenden als Einzelperson zusammengeschwommen.

Das 24-Stunden-Schwimmen war eines der großen Highlights – eine aktionsreiche Woche zum 50-jährigen Bestehen des Va-

reler Hallenbades ist am Sonntag mit einem Familientag zu Ende gegangen. Zum ersten Mal veranstaltete die DLRG ein eigenes Rennen. „Damit sind wir spät dran. Andere Vereine haben längst ein solches Rennen veranstaltet. Wir haben auf die passende Gelegenheit gewartet“, erklärt Sven Wildeboer, zweiter Vorsitzender der Ortsgruppe in Varel. Diese Gelegenheit war nun eben der Hallenbad-Geburtstag.

Insgesamt 472 Kilometer

Seit Freitag, 16 Uhr, gingen die

Teilnehmer immer wieder ins Wasser. 165 Freiwillige haben letztlich mitgemacht. Insgesamt schwammen sie 472 Kilometer. Neben Marie Schütte standen auch Aylin Strübing und Sven Wildeboer am Samstagnachmittag auf dem Siegereppchen. Strübing schwamm 15,95 Kilometer, Wildeboer 13 Kilometer. Die Veranstalter gratulieren außerdem der fünfjährigen Malin, die ganze 13 Bahnen für den guten Zweck geschwommen ist. Die DLRG Varel legte in der Team-

wertung die meisten Kilometer zurück – 194 insgesamt. Der TuS Büppel folgte mit 104 Kilometern und der Tourismus-Service Dangast mit 24 Kilometern. Für jede geschwommene Bahn haben sie alle im Vorfeld Spendenziele mit Sponsoren vereinbart. Die finale Spendensumme wird bald bekannt gegeben. Im Vorfeld wurden bereits 20.00 Euro gesammelt.

Aktiver Wartebereich

Mit dem St. Johannes-Hospital in Varel war auch gleich ein passender Spenden-Empfänger gefunden. Das ist dem neuen Vorsitzenden der Vareler Rettungsschwimmer, Dr. Tim Brinkmann, zu verdanken. „Mein Draht zum Förderverein im Krankenhaus ist ein kurzer, weshalb wir uns Gedanken über ein außergewöhnliches Projekt gemacht haben, was sich ein Krankenhaus eben nicht einfach mal so finanziell leisten kann“, betont er. Wie bereits berichtet, möchte das Vareler Hospital einen neuen „aktiven Wartebereich“ einrichten. „Es ist nun mal üblich, dass es zu langen Wartezeiten im Krankenhaus kommt. Daher wollen wir den Patienten und Angestellten einen Wartebereich ermöglichen, der abwechslungsreich gestaltet ist“, so der Arzt. Fernseher, auf denen Gesundheitstipps ausgestrahlt werden, Kinderspielbereich, Außenbereich mit Trimm-Dich-Station. Das ist die Idee. (gbe/jos)

Kinder-Schwimmkurs unterstützt

Stolz haben jetzt zwölf Jungen und Mädchen aus dem Vareler Waisenstift ihre Schwimm-Urkunden von Einrichtungsleiterin **Claudia Preuß** entgegengenommen. Sie hatten am Projekt „Zusammen auf Schwimmkurs“ teilgenommen, das mit 1500 Euro vom Rotary-Club Varel-Friesland finanziert und in der Praxis von der DLRG-Ortsgruppe Varel umgesetzt worden war. **Jan Zimmermann**, ehemaliger Prä-

sident des Rotary-Clubs Varel-Friesland, betonte, es sei zum einen überlebenswichtig, schwimmen zu lernen, zum anderen könnten die Kinder so die Freude an der Bewegung im Wasser erfahren. **Ute Wilken**, Leiterin des Anfängerschwimmens bei der DLRG-Ortsgruppe Varel, lobte die Mädchen und Jungen für ihre Mitarbeit und ihren Durchhaltewillen. Den Betreuern **Ole Mähringer** und **Fehmke Rube-**

samen (DLRG Jugend Ortsgruppe Varel) sprach Ute Wilken ihr Lob für ihren ehrenamtlichen Einsatz aus. Der Kursus war ein Pilotprojekt. Ein zweiter soll im kommenden Jahr folgen, diesmal wird es sich um eine offene Gruppe handeln, an der alle interessierten Kinder teilnehmen können. Auch diese Schulung wird vom Rotary Club Varel-Friesland mit 1500 Euro gesponsert. BILD: ANJA SÜRMUTH-GERDES



NWZ, 14. Dez. 2023

DLRG fährt nun mit Stromkraft

Kürzlich erhielt die DLRG-Ortsgruppe Varel eine erfreuliche Nachricht: Eine Spende in Höhe von 2500 Euro aus einer Sonderausschüttung der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) ermöglichte die Anschaffung eines neuen, umweltfreundlichen Elektromotors für das kleinere Einsatzschlauchboot der Ortsgruppe. Bislang vertraute die DLRG auf einen robusten, aber umwelttechnisch belastenden Zweitakt-Motor für ihr Einsatzschlauchboot. Dieser durfte bei Einsätzen auch auf Naturschutzgewässern genutzt werden, doch die Zeiten ändern



sich, und die Umweltverträglichkeit rückt immer stärker in den Fokus, heißt es von der Ortsgruppe. Mit einer einzigen Batterieladung ist das Einsatzschlauchboot 36 Stunden lang einsatzfähig. Diese Ausdauer stellt sicher, dass die DLRG-Mitglieder ihre lebensrettende Arbeit ohne Unterbrechungen fortsetzen können. Vorsitzender **Sven Wildeboer** (von links), Pressewart **Nikolas Nacke** und Einsatzleiter **Yasha Kube** legen den alten Motor beiseite und setzen jetzt auf das neue Wunderwerk der Technik.

BILD: GÖSTA BERWING

NWZ, 13. Dez. 2023

„Seepferdchen“ und „Frösche“

AUSZEICHNUNG Schwimmurkundenübergabe mit den Rotariern im Waisenstift

VON ANJA SÜBMUTH-GERDES

VAREL – Stolz nahmen sie kürzlich ihre Schwimmurkunden im Rahmen einer feierlichen Verleihung von Einrichtungsführerin Claudia Preuß entgegen: 12 Mädchen und Jungen des Vareler Waisenstiftes im Alter von sechs bis 13 Jahren. Dank des Projektes „Zusammen auf Schwimmkurs“, mit 1.500 Euro finanziert vom Rotary-Club Varel-Friesland und in der Praxis umgesetzt von der DLRG-Ortsgruppe Varel, hatten sie im Rahmen eines fünfwöchigen Kurses zweimal pro Woche die Möglichkeit, die Schwimmfähigkeit zu erlernen beziehungsweise die ersten Voraussetzungen hierfür zu erlangen. Als Abzeichen wurden die bekannten „Seepferdchen“ verliehen, wer noch ein wenig Zeit dafür braucht, konnte sich über einen „Frosch“ freuen. Die Kinder erhielten zudem Zehnerkarten für das Vareler Hallenbad als Anerkennung, ebenso wie eine kleine weihnachtliche Süßigkeit. Jeder Kursteilnehmerin und jedem Kursteilnehmer gab Claudia Preuß in einem Resümee Glückwünsche und lobende Worte zu ihrer und seiner Leistung mit auf den Weg. Und die



Rotarier Sven Heinen, Kai Langer (Ehrenmitglied DLRG Ortsgruppe Varel und Vorsitzender Kreissportbund Friesland), Rotarier Gerd Eisen, Jan Zimmermann, Claudia Preuß, Reinhold Schnieders (Vorsitzender Förder-

verein Rotary-Club Varel-Friesland e. V.), Ole Mähringer, Ute Wilken und Fehmke Rübesamen (2. bis 10. v. l.) freuen sich mit den Kindern über den tollen Erfolg.

BILD: ANJA SÜBMUTH-GERDES

Kinder waren begeistert: „Daher bin ich der beste Schwimmer“, freute sich einer der jüngeren Seepferdchen-Absolventen. Und einer der älteren Teilnehmer hat seine Schwimmfähigkeiten inzwischen bereits selbstständig weiter ausgebaut und dafür das Bronze-Abzeichen erhalten.

Jan Zimmermann, ehemaliger Präsident des Rotary-

Clubs Varel-Friesland, hob in seiner Begrüßungsrede hervor, dass die Fähigkeit, schwimmen zu können, „überlebenswichtig“ sei. Doch leider habe sich innerhalb der letzten fünf Jahre die Zahl der Nichtschwimmer unter den Sechs- bis Zehnjährigen verdoppelt – auch aus Gründen sozialer Benachteiligung, so eine Forsa-Umfrage im Auf-

trag der DLRG. Mit dem Projekt „Zusammen auf Schwimmkurs“ soll dem entgegengewirkt werden. Dabei sollen die Kinder nicht nur den Überlebensaspekt kennenlernen, der mit dem Schwimmen verbunden ist, sondern vor allem auch die Freude an der Bewegung im Wasser: Wer schwimmen könne, sei nicht als Nichtschwimmer

Friebo, 16. Dez. 2023